

NIEDERSCHRIFT

15.11.2017

Az.: 1.3.4

4. Sitzung des Ausschusses für Regionalverkehr

Tag: 15.11.2017

Zeit: 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Ort: Vortragssaal der Stadthalle,
Leonhardplatz, 38102 Braunschweig

Anwesend: Herr Baas (in Vertretung für Frau Brinkmann), Herr Belte (in Vertretung für Herrn Kassel), Herr Bosse (in Vertretung für Herr Hensel), Herr Bratmann (in Vertretung für Herrn Bachmann), Frau Dirksmeyer-Vielhauer, Herr Herlitschke (in Vertretung für Herrn Egbers-Schoger), Herr Klein (in Vertretung für Herrn Backhaus), Frau Köllner, Herr Köster, Herr Kramer, Herr Lohse, Herr Metje (in Vertretung für Herrn Prof. Müller), Herr Plonz, Herr Poetsch, Frau Retzlaff, Herr Rieck, Herr Rotzek, Herr Schmidt, Herr Schneider, Herr Schrader, Herr Schramm (in Vertretung für Herrn Lührs), Herr Volkmann, Frau vom Hofe

Herr Ganzauer, Herr Hansmann, Herr Lorenz, Herr Nalop, Herr Merkle,
Herr Siekmann, Herr Schubert

Für die Verbandsverwaltung: Herr Brandes, Herr Rössig, Frau Schumacher

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Schneider, eröffnet die 4. Sitzung der sechsten Wahlperiode des Ausschusses für Regionalverkehr und begrüßt die Anwesenden.

Herr Schneider stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht übersandt wurde. Als Tischvorlage liegen vor:

- Anlage zu Vorlage 2017/92 (Punkt 3), zusätzlich als Tischvorlage, da bereits per Mail vorab versandt
- Änderungsantrag der SPD zu Vorlage 2017/83 (Punkt 5)
- Informationsvorlage 2017/103 (Punkt 10, Anfrage Bündnis 90/Die Grünen)
- Anfrage Die Linke (Punkt 10)

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Daraufhin ruft Herr Schneider Punkt 1 der Tagesordnung auf.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Regionalverkehr

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 2

Einführung eines landesweiten Semestertickets in Niedersachsen

Informationsvorlage Nr.: 2017/71

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig stellt die Vorlage vor.

Herr Schneider stellt fest, dass es keine Nachfragen gibt. Die Informationsvorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

Handlungsvorgaben im Zusammenhang mit der Kofinanzierung von ÖPNV-Vorhaben

Beschlussvorlage Nr.: 2017/92

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig erläutert die Vorlage.

Herr Baas, fragt nach, ob die Verwaltung die einzelnen Kommunen im Vorfeld über die Fördermaßnahmen informiert hat. Herr Rössig erläutert, dass die Kommunen frühzeitig schriftlich informiert wurden. Förderanträge werden seitdem flächendeckend beim Regionalverband eingereicht.

Herr Schneider bittet um Abstimmung. Die Vorlage wird einstimmig beschlossen.

Punkt 4

Umsetzung des Nahverkehrsplans;

Weiterentwicklung des Angebotes auf RegioBus-Linien

Informationsvorlage Nr.: 2017/82

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Flexible Bedienformen sind gesondert gekennzeichnet. Hierbei handelt es sich um Linienverkehre, die zuvor vom Fahrgast angemeldet werden müssen.

Herr Baas begrüßt die beabsichtigten Verbesserungen auf mehreren RegioBus-Linien zum Fahrplanwechsel im Dezember. Er fragt jedoch an, ob die neu eingeführte Schleifenlösung der Linie 530 in Lengede, die eine Halbierung des Fahrtenangebotes zur Folge hat, zum nächsten Fahrplanwechsel wieder zurückgenommen werden kann. Herr Rössig antwortet, dass die Schleifenlösung in Abstimmung mit dem Verkehrsunternehmen und den handelnden Akteuren vor Ort durchgeführt wurde, um die Busanbindung an den Schienenverkehr zu optimieren. Eine regelmäßige Beobachtung und Bewertung der neuen Linienführung sei – wie auch

bei anderen Linienneuerungen – vorgesehen. Wenn sich die jetzige Variante als nicht vorteilhaft herausstellen sollte, würden selbstverständlich Alternativen geprüft werden.

Herr Köster fragt an, ob es eine Möglichkeit für die Linie 420 gibt, eine weitere Haltestelle in Richtung Süden (z. B. Sachsendamm) einzurichten, um den Fahrgästen, die aus dem Süden Braunschweigs kommen, einen besseren/kürzeren Anschluss an die Linie 420 anbieten zu können. Herr Rössig: Diesen Überlegungen wird bereits in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig nachgegangen.

Auf Nachfrage von Herrn Metje zur Linie 840 erläutert Herr Rössig, dass die Überprüfung noch nicht abgeschlossen sei und insofern noch keine weiteren Aussagen getroffen werden könnten.

Herr Bosse erkundigt sich, in welcher Hinsicht Verbesserungen bei den Linien 710 und 660 vorgenommen wurden. Herr Rössig antwortet, dass die Linie 660 bereits zum laufenden Fahrplanjahr neu eingerichtet wurde bzw. es Angebotsanpassungen gegeben habe, die Bestandteil einer vorherigen Sitzungsvorlage waren. Die vorliegende Informationsvorlage bezieht sich auf die Angebotsverbesserungen zum bevorstehenden Fahrplanwechsel.

Herr Volkmann: Gibt es schon Ergebnisse, die aus den Zählungen mittels der neuen automatischen Fahrgastzählgeräte resultieren? Herr Rössig: Die Förderung der Anschaffung von automatischen Fahrgastzählern ist noch in der Antragsphase, daher gibt es noch keine neuen Zahlen.

Herr Schubert möchte, dass die beabsichtigten Anpassungen der Linie 380 möglichst zügig angegangen werden, damit die Verbesserungen bis Ende 2019 umgesetzt werden können. Herr Rössig antwortet, dass sich die Linie 380 im Planungsfokus befinde, zunächst aber geprüft werden solle, inwieweit eine Finanzierung als Landesbuslinien unter der neuen Landesregierung erhalten bleibt. Der Regionalverband strebt hierzu eine abschließende Klärung im kommenden Jahr an.

Herr Schramm fragt nach, ob es die Möglichkeit gibt, bei der Linie 560 unterhalb der Woche Fahrten nach 22 Uhr anzubieten, um Theater- und Kinogängern die Rückfahrt aus Braunschweig zu ermöglichen. Außerdem möchte er gerne wissen, wieviel eine solche Angebotserweiterung kosten würde. Herr Rössig erklärt, dass solche Zahlen nicht ad hoc genannt werden könnten. Theoretisch sei eine Verlängerung der Angebotszeiten natürlich vorstellbar. Es müsse aber untersucht werden, ob ein solches Angebot auch ausreichend genutzt werden würde.

Herr Siekmann fragt an, wann über Erfolg und Misserfolg einer Maßnahme entschieden wird? Herr Rössig antwortet, dass es mehrere Jahre bräuchte, damit Angebotsverbesserungen in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und genutzt würden. Ein wichtiger Bestandteil dafür sei ein gutes Marketing.

Herr Schneider bemerkt abschließend, dass die Umsetzung der im NVP vorgesehenen Maßnahmen Schritt für Schritt gut vorankommt. Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Mittelzuweisung gem. § 7b der Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG);

Verwendung der öffentlichen Finanzmittel

Beschlussvorlage Nr.: 2017/83

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig führt in die Vorlage ein.

Frau Retzlaff erläutert den Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Durch die Erweiterung der Beschlussvorlage soll stärker herausgestellt werden, dass alle Verbandsglieder die Möglichkeit erhalten, dass in ihren jeweiligen Verkehrsgebieten entsprechende Maßnahmen durch Mittel gem. § 7 b NNVG vom Regionalverband gefördert werden.

Herr Kramer hält fest, dass projektbezogen auf Antrag der Kommunen bzw. der Verkehrsunternehmen gefördert werden soll. Es ist nicht gemeint, dass die Mittel nach dem „Gießkannenprinzip“ prozentual anteilig verteilt werden. Herr Rössig bejaht dies vom Grundsatz her. Er fügt hinzu, dass mind. 50% der Mittel für die Bestellung zusätzlicher Verkehrsleistungen verwendet werden sollen. Voraussetzung ist, dass solche Angebotsmehrungen sachgerecht sind und verkehrlich Sinn machen. Der diesbezügliche Abstimmungsprozess erfolgt wie bisher gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen, den Verbandsmitgliedern und den betroffenen Kommunen. Dabei wird seitens der Verwaltung Augenmerk darauf gelegt, dass der Zugang zu den § 7b-Mitteln in ausgewogener Verteilung unter den Verbandsgliedern gegeben ist. Frau Dirksmeyer-Vielhauer fragt nach, ob die in diesem Zusammenhang von der Verwaltung erarbeiteten Vorschläge zur Abstimmung in den Ausschuss eingebracht würden. Herr Rössig bejaht dies und macht deutlich, dass die in Rede stehenden § 7 b-Mittel Bestandteil der Haushaltsplanung seien und als solche auch entsprechend ausgewiesen würden.

Herr Schneider bittet um Abstimmung über den Antrag. Der Antrag wird einstimmig beschlossen bei einer Enthaltung. Er bittet dann um Abstimmung der Beschlussvorlage mit eingearbeitetem Antragstext des TOP 5. Die geänderte Beschlussvorlage wird einstimmig beschlossen.

Punkt 6

Barrierefrei Fahrgastinformationen

Förderrichtlinie „Innovation an ÖPNV-Zugangsstellen“

Vorlage Nr.: 2017/85

Berichterstatter: Herr Rössig

Herr Rössig erläutert die Vorlage

Herr Kramer bittet um Erläuterung, was es bedeuten soll, dass nicht verbrauchte Mittel in das Folgejahr übertragen werden können. Herr Rössig: Für den Fall, dass die Mittel in 2018 nicht vollständig abfließen, soll die Möglichkeit geschaffen werden, diese für Maßnahmen in 2019 anzuwenden.

Frau von Hofe weist auf das Problem des Vandalismus hin. Wenn das Display einer Haltestelle defekt ist, gibt es für den Fahrgast keine Möglichkeit an Informationen zu kommen. Herr Rössig erwidert, dass die Verkehrsunternehmen das Thema Vandalismus im Blick hätten. In der Tat gebe es punktuell Haltestellen, an denen häufiger Vandalismus stattfände. Dies könne aber kein Grund sein, innovative Projekte nicht umzusetzen. Grundsätzlich bleibt aber abzuwarten, wie sich die Situation in den nächsten Jahren darstellt und ob ggf. reagiert werden muss.

Herr Rieck: Wie wird gewährleistet, dass der Abruf der Mittel auch zielgerichtet erfolgt? Herr Rössig: Er geht davon aus, dass die Displays flächendeckend eingebaut werden und die Verkehrsunternehmen entsprechende Förderanträge beim Regionalverband stellen. Ein Display kostet in Abhängigkeit der Abnahmemenge ca. 2.000 bis 2.500 Euro. Die Wartung und Instandhaltung der Displays könnte ggf. mit vergeben werden. Wenn die Displays gut angenommen werden, soll das Projekt weitergeführt werden.

Frau Retzlaff: Wie sieht das weitere Prozedere konkret aus? Herr Rössig: Der Regionalverband würde zunächst die Resonanz bei den Verkehrsunternehmen abwarten wollen. Im Sinne einer Vereinheitlichung der Displays und der Generierung von Preisvorteilen wäre es zudem sinnvoll, einen Rahmenvertrag das gesamte Verbandsgebiet auszuschreiben. Nach Ausschreibung und Vergabe könnte vsl. im IV. Quartal 2018 mit der Installation der Displays begonnen werden.

Herr Schmidt: fragt nach, ob der Zuschuss des Regionalverbandes nur für die Beschaffung vorgesehen ist. Herr Rössig erläutert, dass 75% vom Regionalverband für die Anschaffung vorgesehen sind, die anderen 25% sowie die laufenden Kosten müssen von den Verkehrsunternehmen aufgebracht werden.

Herr Schneider bittet um Abstimmung. Die Vorlage wird einstimmig beschlossen.

Punkt 7

Kofinanzierung von Maßnahmen im Bereich des Bahnhofs Salzgitter-Lebenstedt
Vorlage Nr.: 2017/97

Herr Rössig erläutert die Vorlage.

Da es keine Nachfragen gibt, bittet Herr Schneider um Abstimmung. Die Vorlage wird einstimmig beschlossen.

Punkt 8

Anträge

Antrag auf Zertifizierung als Fahrradfreundliche Kommune

Herr Plonz weist darauf hin, dass wir keine Kommune sind. Herr Rössig erwidert, dass sich der Regionalverband als Region von Gebietskörperschaften um die Zertifizierung bemühen wolle.

Herr Schneider bittet um Abstimmung. Die Vorlage wird einstimmig beschlossen.

Punkt 9

Anträge

Einrichtung eines Aufsichtsrates in der Verbundgesellschaft VRB

Herr Herlitschke erläutert den Antrag.

Herr Bosse erklärt, dass der Antrag in die richtige Richtung ginge. Viele Themen aus dem Verbund kämen relativ spät zur Behandlung. Ein weiteres Gremium würde diesen Weg allerdings weiter verlängern. Er schlägt vor, den Antrag zunächst zurückzustellen bzw. abzulehnen, um in der Folge einen überarbeiteten Antrag zur Abstimmung zu bringen. Er möchte außerdem, dass die Unterlagen aus der Gesellschafterversammlung der VRB GmbH den Mitgliedern des Verbandsausschusses zur Verfügung gestellt werden.

Herr Herlitschke geht davon aus, dass die Verbandsausschussmitglieder selbstverständlich die Unterlagen aus der Gesellschafterversammlung VRB erhalten. Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall.

Herr Volkmann macht deutlich, dass er dem vorliegenden Antrag nicht folgen könne, da durch das vorgeschlagene Wahlsystem Die Linke wahrscheinlich nicht Mitglied in dem neuen Gremium werden würde. Er ist vielmehr der Auffassung, dass alle Parteien darin vertreten sein sollten und würde einen entsprechenden Änderungsantrag stellen wollen.

Herr Schramm teilt mit, dass er dem Antrag zustimmen wird, weil er den Antrag als Prüfauftrag an die Verwaltung versteht. Nach Vorlage der Ergebnisse müsste die Thematik dann erneut diskutiert werden. Auch er geht davon aus, dass die Verwaltung alle Parteien beteiligen wird.

Herr Herlitschke erläutert, dass das vorgeschlagene Wahlsystem das mögliche Gremium klein und übersichtlich in einer angemessenen Größe gestalten sollte. Er wäre bereit, den Passus über das Wahlsystem im Begründungstext zu streichen.

Nach kurzer klärender Diskussion erklärt Herr Herlitschke, dass der Antrag ohne Änderungen zur Abstimmung kommen soll. Er besteht darauf, dass die Größe des Aufsichtsrates offen ist und natürlich auch kleine Parteien darin vertreten sein sollen, dies soll deutlich im Protokoll vermerkt werden.

Herr Volkmann zieht darauf seinen Änderungsantrag zurück.

Herr Kramer: Die CDU lehnt den Antrag ab.

Herr Schneider bittet um Abstimmung. Es gibt 6 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen. Der Antrag ist damit abgelehnt.

Punkt 10

Anfragen

Neue Aufgaben, neue Wege, mehr Kommunikation

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Grüne

Antwort der Verwaltung. Informationsvorlage 2017/103

Herr Herlitschke teilt mit, dass ihm die Antwort der Verwaltung zu kurz ist.

Herr Brandes hat hierzu eine andere Einschätzung und verweist auf die Antwort der Verwaltung, die im Bereich der neuen Aufgabe der Verkehrsentwicklungsplanung sich gegenwärtig entsprechend aufstelle. Die Verbandsmitglieder würden über die damit verbundenen Aufgabenstellungen wie auch die Abstimmungsprozesse mit den Verbandsgliedern und Kommunen informiert. Herr Rössig: In dem Bereich Verkehrsentwicklungsplanung wird die genehmigte zusätzliche Stelle zum 01.02.2018 besetzt werden.

Herr Schneider teilt mit, dass die Vorlage 2017/103 zur Kenntnis genommen wurde und leitet weiter zu einer Anfrage der Fraktion Die Linke.

Herr Volkmann erläutert die Vorlage.

Herr Rössig verweist auf den Nahverkehrsplan 2016 des Regionalverbandes, der als Mindestangebot Fahrten zwischen 9 – 19 Uhr vorsieht. In Abstimmung mit der WVG ist festzuhalten, dass die frühen Fahrten bislang nur schwach angenommen werden. Bei der Entwicklung des neuen Nahverkehrsplanes muss entschieden werden, ob diese Tagesrandzeiten weiterhin so bestehen bleiben oder aufgestockt werden sollen. Eine Liste, welche ÖPNV-Erreichbarkeiten mit RegioBus-Linien Sonn- und Feiertags vor 8:00 Uhr und nach 20:00 Uhr angeboten werden, soll dem Protokoll beigelegt werden.

Herr Kramer berichtet von einem Schreiben der Region Hannover, nach dem die Verhandlungsgespräche mit dem Regionalverband zum Thema „Übergangstarif“ offenbar ins Stocken geraten seien. Herr Schneider teilt mit, dass diese Anfrage unter Mitteilungen beantwortet wird.

Herr Baas fragt an, ob es möglich ist, die ENNO-Züge mit Namen der Region zu taufen.

Herr Rössig antwortet, dass das Thema „Zugtaufen“ seitens des Regionalverbandes von verschiedenen Seiten aus betrachtet worden sei. Vor dem Hintergrund des mit allen Beteiligten abgestimmten und von der Öffentlichkeit gut angenommenen Designs empfiehlt er insofern, die Fahrgäste eher über die Displays in den Zügen über Ortschaften und regionale Gegebenheiten zu informieren.

Herr Kramer fragt an, ob es schon die Sitzungstermine für 2018 gibt. Herr Brandes informiert, dass es in 2018 vier Gremienläufe geben wird, die im nächsten Verbandsrat beschlossen werden sollen. Die genauen Termine würden dann in Kürze herausgegeben werden.

Herr Volkmann fragt an, ob es am 27.11.2017 ein Gespräch der Fraktionsvorsitzenden mit Landrätin Steinbrügge und dem Verbandsrat geben wird. Herr Brandes bejaht dies.

Herr Siekmann fragt an, ob es weitergehende Ergebnisse von der Veranstaltung „Energietage der Region“ in Wolfenbüttel gibt. Herr Rössig will sich bei Frau Hahn, die seitens des Regionalverbandes an der Veranstaltung teilgenommen hat, hierzu erkundigen.

Punkt 11

Mitteilungen

Herr Rössig teilt mit, dass der Regionalverband Gespräche mit der LNVG (Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen), dem GVH (Großraum Verkehr Hannover) und der Region Hannover zum Thema „Übergangstarife“ geführt habe bzw. diese terminiert seien. Das komplexe Thema soll u. a. in der ersten Verkehrsausschusssitzung im Februar 2018 aufgegriffen werden. Dazu solle dann auch die NITAG (Niedersachsentarif GmbH) referieren und den Stand des Projektes Anschlussmobilität darstellen. Mit der Region Hannover soll ein gemeinsamer Termin der Verkehrsausschüsse voraussichtlich im April stattfinden.

Herr Rössig berichtet, dass die Planungsvereinbarung für den Ausbau der Weddeler Schleife inzwischen unterschrieben wurde. Weiterhin teilt er mit, dass die Inbetriebnahme der Verkehrsstation Wittingen am 21.11.2017 mit einem kleinen Festakt am Bahnhof begangen wird.

Ebenfalls ist die Einführung des Halbstundentaktes zwischen Braunschweig und Salzgitter-Lebenstedt ein Anlass zu einer Feier, die am 10.12.2017 in Salzgitter-Lebenstedt stattfinden wird.

Da keine weiteren Nachfragen und Mitteilungen vorliegen, schließt Herr Schneider mit seinem Dank an die Teilnehmer um 17.30 Uhr die Sitzung.



Schneider
Vorsitzender



Brandes
Verbandsdirektor



Schumacher
Protokollführerin

Anlage



Umsetzung NVP 2016 RegioBus-Netz

Ausschuss für Regionalverkehr am 15.11.2017

Umsetzung des NVP 2016 RegioBus-Netz

- **Priorität 1a: Sehr starke/starke Verkehrsbeziehungen, neue RegioBus-Linien und Überprüfung vorhandener RegioBus-Linien**

Linie	Linienverlauf	Umsetzung	VU
170	Gifhorn - Osloß - Weyhausen - Wolfsburg	11.12.2016	VLG
180	Gifhorn - Isenbüttel - Calberlah - Wolfsburg	11.12.2016	VLG
230	Wolfsburg - Lehre - Braunschweig	11.12.2016	WVG
420	Wolfenbüttel - Braunschweig	11.12.2016/10.12.2017	BSVG
450	Vechelde - Braunschweig	11.12.2016	BSVG
660*	Baddeckenstedt - Salzgitter-Bad (neu)	11.12.2016	RBB
710	Winnigstedt - Remlingen - Wolfenbüttel	11.12.2016	KVG
730	Sickte - Braunschweig	11.12.2016	RBS
740*	Sickte - Wolfenbüttel (neu)	11.12.2016	RBS
834**	Neuwallmoden - Goslar	2018	RBB
840**	Sankt Andreasberg - Clausthal-Zellerfeld	2018	RBB
	* Neue RegioBus-Linien		
	**NVP sieht Überprüfung des regionalen Angebotes vor		

Umsetzung des NVP 2016 RegioBus-Netz

- Priorität 1b Starke Verkehrsbeziehungen

Linie	Linienverlauf	Beabsichtigter Umsetzungszeitpunkt	VU
380	(Helmstedt -) Velpke - Wolfsburg	2018	KVG
380	Helmstedt - Grasleben (- Wolfsburg)	2018	KVG
452	Braunschweig, Helmstedt. Straße - Cremlingen	2018	BSVG
480	Groß Schwülper - Braunschweig	2018	BSVG
560	Wendeburg - Braunschweig	Umsetzung 11.12.2017	KVM
620	Salzgitter-Thiede/Steterburg - Braunschweig	2018	KVG

Umsetzung des NVP 2016 RegioBus-Netz

- **Priorität 1b** Starke/ Bedeutende Verkehrsbeziehungen; weitere Prüfungen erforderlich

Linie	Linienverlauf	Umsetzung	VU
100	Wesendorf - Gifhorn	Umsetzung 11.12.2016	VLG
360	Königslutter - Wolfsburg	Umsetzung 11.12.2016	KVG
610	Salzgitter-Bad - Salzgitter-Lebenstedt	Umsetzung 10.12.2017	KVG
790	Wolfenbüttel - SZ-Thiede/Steterburg	Umsetzung 10.12.2017	KVG
810	Bad Harzburg - Goslar	Umsetzung 11.12.2016	RBB

Umsetzung des NVP 2016 RegioBus-Netz

- **Priorität 1b** Starke/ Bedeutende Verkehrsbeziehungen; weitere Prüfungen erforderlich

Linie	Linienverlauf	Beabsichtigter Umsetzungszeitpunkt	VU
140	Meinersen - Gifhorn	2018	BBG
160	(Brome -) Rühren - Wolfsburg	2018/2019	VB
500	Edemissen - Peine	2018/2019	RBB
530*	Broistedt - Lengede - Gadenstedt (- Peine)	2018/2019	RBB
530**	(Broistedt - Lengede -) Ilsede - Peine	2018/2019	RBB
640	Lengede - Broistedt - Salzgitter-Lebenstedt	2018/2019	KVG
820*	St. Andreasberg - Braunlage - Bad Harzburg	2018/2019	KVG
831/832	Goslar - Langelsheim	2018/2019	RBB
860	Goslar - Liebenburg - Salzgitter-Bad	2018/2019	RBB
	*NVP sieht Überprüfung/Verringerung des regionalen Angebotes vor		
	**Verdichtung prüfen		

ÖPNV-Erreichbarkeiten mit RegioBus-Linien

Sonn- und Feiertags vor 8:00 Uhr und nach 20:00 Uhr

Oberzentren

Zentrum	RegioBus-Linie	Linienweg	Vor 8:00 Uhr (Ankunft erste Fahrt)	Nach 20:00 Uhr (Abfahrt letzte Fahrt)
Braunschweig	230	BS – WOB	Nein (9:52)	Ja (0:03)
	420	BS – WF	Ja (5:57)	Ja (0:01)
	450	BS – Vechelde	Nein (8:09)	Ja (22:52)
	452	BS – Cremlingen	Nein (12:25)	Ja (23:18 ALT)
	480	BS – Schwülper	keine Bedienung	keine Bedienung
	560	BS – Wendeburg	Nein (10:24)	Ja (20:23)
	620	BS – SZ-Thiede	Nein (10:02)	Ja (20:07)
	730	BS – Sickte	Nein (9:13)	Nein (19:37)
Salzgitter	610	SZ-Lebenstedt – SZ-Bad	keine Bedienung	keine Bedienung
	620	SZ-Thiede/Steterburg – BS	Nein (10:35)	Nein (19:35)
	630	SZ-Lebenstedt – WF	Nein (11:10)	Nein (19:57)
	640	SZ-Lebenstedt – Lengede	Nein (10:10)	Nein (19:47)
	650	SZ-Bad – Seesen	Nein (10:15)	Nein (19:35)
	660	SZ-Bad – Baddeckenstedt	Nein (8:21)	Ja (20:31)
	790	SZ-Thiede/Steterburg - WF	Nein (9:12)	Nein (19:38)
	860	SZ-Bad – GS	Nein (9:23)	Nein (19:35)
Wolfsburg	160	WOB – Brome	Nein (10:41)	Ja (22:49)
	170	WOB – GF	Nein (9:05)	Ja (21:52)
	180	WOB – GF	Nein (9:05)	Ja (21:52)
	230	WOB – BS	Nein (10:54)	Ja (22:51)
	360	WOB – Königslutter	keine Bedienung	keine Bedienung
	380	WOB – HE	Nein (10:52)	Ja (21:05)

ALT = Anruflinientaxi

Mittelzentren

Zentrum	RegioBus-Linie	Linienweg	Vor 8:00 Uhr (Ankunft erste Fahrt)	Nach 20:00 Uhr (Abfahrt letzte Fahrt)
Bad Harzburg	810	Bad Harzburg – GS	Ja (5:56)	Ja (22:01)
	820	Bad Harzburg - Braunlage	Nein (8:38)	Ja (20:35)
Clausthal-Zellerfeld	440	Cl.-Zellerfeld – Osterode	Nein (10:12)	Nein (18:55)
	460	Cl.-Zellerfeld – Osterode	Nein (10:46)	Nein (17:00)
	830	Cl.-Zellerfeld – GS	Nein (8:50)	Ja (20:12)
	840	Cl.-Zellerfeld – St. Andreasberg	Nein (10:08)	Nein (18:47)
Gifhorn	100	GF – Wesendorf	Nein (9:22)	Ja (22:33)
	140	GF – Ohof	Nein (10:13)	Nein (19:45)
	170	GF – WOB	Nein (10:43)	Ja (20:18)
	180	GF – WOB	Nein (10:49)	Ja (20:10)
Goslar	810	GS – Bad Harzburg	Ja (6:36)	Ja (23:05)
	830	GS – Cl.-Zellerfeld	Nein (8:55)	Ja (23:15)
	831/832	GS – Langelsheim	Nein (10:34)	Ja (22:00)
Helmstedt	370	HE – Schöppenstedt	Ja (10:12)	Nein (18:41)
	380	HE – WOB	Nein (12:04)	Nein (19:50)
	390	HE – Süplingen	Nein (12:06 AST)	Nein (19:50 AST)
Peine	500	PE – Edemissen	Nein (9:16)	Nein (18:40)
	502	PE – Hohenhameln	Keine Bedienung	Keine Bedienung
	530	PE – Lengede	Nein (10:17)	Nein (18:42)
Seesen	650	Seesen – SZ-Bad	Nein (10:32)	Nein (19:20)
Wittingen	120	Wittingen – Hankensbüttel	Nein (9:37)	Ja (20:25)
Wolfenbüttel	420	WF – BS	Ja (5:25)	Ja (23:29)
	630	WF – SZ-Lebenstedt	Nein (10:33)	Ja (20:34)
	710	WF – Winnigstedt	Nein (10:17)	Nein (18:43)
	740	WF – Sickinge	Nein (11:22)	Nein (17:36)
	790	WF – SZ-Thiede/Steterburg	Nein (10:08)	Nein (18:32)

AST = Anrufsammeltaxi

Mindestbedienungsangebot an Sonn- und Feiertagen

Das Bedienungsangebot auf den RegioBus-Linien an Sonn- und Feiertagen ergibt sich aus dem Mindestbedienungsangebot für die Bedienungsebene 2 in Kapitel D2.1 des Nahverkehrsplans (NVP) 2018. Hier wird ein Bedienungszeitraum von 9:00 – 19:00 Uhr mit einem 2-Std.-Takt vorgegeben. Darüber hinaus können die Fahrtenangebote entsprechend der Nachfragepotentiale angepasst werden. Daraus ergeben sich z. B. für nachfragestarke Linien auch längere Bedienungszeiträume.

Neben den Vorgaben des NVP sind wirtschaftliche Zusammenhänge wie z. B. die Bildung von Fahrzeugumläufen zu berücksichtigen. Die Zeitlagen der Fahrten sollen sowohl einen Großteil der Potentiale abdecken als auch Verknüpfungsfunktionen herstellen. Dadurch kommt es z. B. dazu, dass die erste Fahrt aus einem Grundzentrum erst nach 9:00 Uhr beginnt und die letzte Fahrt aus einem Mittel- oder Oberzentrum nach 19:00 Uhr startet.

In den oben zusammengefassten Informationen zur ersten Ankunft im Zentrum bzw. letzten Fahrt aus dem Zentrum, ist das Beispiel der umlaufbedingten Bedienungszeiten auf vielen RegioBus-Linien wiederzufinden.

Linien mit ausgeprägten Freizeitverkehren haben darüber hinaus oftmals einen längeren Bedienungszeitraum in den Abendstunden. Auf diesen Relationen ist das Angebot so abgestimmt, dass Fahrgäste den ÖPNV nach kulturellen Veranstaltungen nutzen können.

Das insgesamt geringe Angebot am Sonntagmorgen ist meist der geringen Nachfrage auf der entsprechenden Relation geschuldet. Hier muss im Einzelnen geprüft werden, ob z. B. mit nachfrageorientierten Angeboten diese Lücken geschlossen werden könnten.